

## Pfarreigründung

Am Nachmittag des 2. Mai waren ca. 170 Gläubige aus dem gesamten Gebiet des ehemaligen Verbundes zu einer Vesper in die Pfarrkirche St. Peter und Paul Naumburg gekommen. Pfarrer Schelenz konnte neben den Schwestern und Brüdern von Osterfeld bis Saubach zahlreiche Gäste aus den evangelischen Gemeinden (Pfarrer und Gemeindeglieder) begrüßen. Dieses ökumenische Zeichen erscheint mir in dieser Zeit als besonders bedeutungsvoll und erfüllt uns mit Dankbarkeit.

Die von Bischof Gerhard Feige gefertigte Urkunde zur Gründung der Pfarrei St. Peter und Paul Naumburg wurde verlesen. Pfarrer Schelenz stellte die Gründung der Pfarrei in nahezu den gleichen Grenzen wie zur Pfarreigründung 1863 ebenso in den Mittelpunkt seiner Predigt wie die Lesung zum Thema „Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben“.



Um das Zusammenfügen einzelner Gemeinden zu einer größeren Pfarrgemeinde mit ca. 2000 Gläubigen symbolisch darzustellen,



brachten Vertreter aus verschiedenen Gemeinden in Verbindung mit Fürbitten Holzteile für einen Kerzenständer zum Altar. Die extra für diesen Anlass angefertigte Kerze wurde von den diesjährigen Erstkommunionkindern begleitet durch den Kirchenraum zum Altar gebracht. Stellvertretend für die Taufbewerber vervollständigte Frau Rosenberger so den Kerzenständer und trug eine Fürbitte vor.

Die Holzteile hatte Herr Kussmann aus Bad Kösen zugeschnitten und mit Schriftzügen versehen. Wer den Kerzenständer genau betrachtet wird sehen, dass in einigen Holzscheiben Risse vorhanden sind (einfache Erklärung: das Holz war nicht genügend trocken). Man kann darin auch eine gewisse Symbolik sehen.

In einer Gemeinde, zumal einer flächenmäßig so großen, werden Spannungen nicht ausbleiben können. Wichtig wird es sein, dass alle rechtzeitig und angemessen auf kleine Risse reagieren, damit gar nicht erst größeren Schäden entstehen können.

Tragen wir alle dazu bei, dass die neue Pfarrei St. Peter und Paul lebendige Heimstatt aller katholischen Gläubigen im Pfarreigebiet sein kann.



Die festliche Andacht und das anschließende gemütliche Beisammensein im Pfarrsaal und auf dem Pfarrhof waren ein hoffnungsvoller Anfang in der neuen Pfarrei.